

# Malteser Magazin

AUSGABE 4/19



# ANKOMMEN

## Migration und Integration in Deutschland

### ORDEN

Der Großmeister zu  
Besuch in Deutschland.

### ARMUT

Bundesweite Hilfe am  
Welttag der Armen.

### SELBSTSCHUTZ

Vorbereitung auf den  
Katastrophenfall.



**Traditionelle  
Frühjahrsreise  
des Malteser  
Hilfsdienstes!**



# Istrien: Kroatien von seiner schönsten Seite erleben

Die kroatische Halbinsel ist ein wahres Juwel an der malerischen Adria-Küste.

Die traumhafte Küstenlandschaft Kroatiens zählt zu Recht zu den schönsten des Mittelmeerraumes. Und die Halbinsel Istrien war dabei schon seit jeher eine besonders gute Adresse für alle, die mildes Klima, kristallklares Wasser und einzigartige Bilderbuch-Landschaften schätzen. Schon die Römer fühlten sich hier wohl, wie zahlreiche Villen, Sommerhäuser der Kaiser und die imposante Arena in Pula bis heute bezeugen. Eine wahre Blüte erlebte Istrien, als der Adel und Geldadel der k.u.k.-Zeit die Schönheit der Region für sich entdeckte. In dieser Epoche entwickelte sich auch der Badeort Opatija prächtig. Direkt an

der 12 km langen Uferpromenade des Ortes befindet sich das elegante 5-Sterne-Hotel Ambassador, in dem Sie während Ihres Istrien-Aufenthaltes wohnen werden. Das Luxushotel wurde erst 2019 renoviert und dient als Ausgangspunkt für Ihre Besichtigungen, die Sie u.a. nach Pula, Rovinj und zu den Inseln Krk und Kosljun führen. Auch ein Ausflug nach Triest, im nahegelegenen Italien, und zum weltberühmten Lipizzaner-Gestüt steht auf Ihrem Programm. Empfehlenswert ist auch ein Besuch im Nationalpark Plitzwitzer Seen,

den Sie optional dazu buchen können. Alle Ausflüge werden von qualifizierter deutschsprachiger Reiseleitung begleitet. Zwei Termine im Mai 2020 und zahlreiche Abflughäfen in ganz Deutschland stehen Ihnen zur Wahl.

## Schon das elegante 5-Sterne-Hotel, gelegen im mondänen Badeort Opatija, lohnt die Reise.

Sichern Sie sich frühzeitig Ihren Platz, da nur begrenzte Kapazitäten vorhanden sind. Gönnen Sie sich eine willkommene Verschnaufpause im Frühjahr 2020 – begleiten Sie uns zum Erleben und Erholen nach Istrien.

### Informieren & anmelden



**Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 3772 68**

- Reiseziel: **Istrien**
- Termine: **03.05. bis 10.05.2020**  
**10.05. bis 17.05.2020**
- Reisepreis im DZ\* pro Person: EUR **1.095,-**
- Einzelzimmer-Zuschlag je Woche: EUR **210,-**
- Aufpreis Zimmer garantierter Meerblick pro Person je Woche: EUR **105,-**
- Verlängerungswoche pro Person im DZ\* inklusive Halbpension: EUR **560,-**
- Zuschlag Termin 10.05.2020 p.P.: EUR **25,-**  
(\*= bei Zweierbelegung)
- Grundpreis mit Flügen ab/bis: **Berlin-Tegel und Düsseldorf**
- Zuschlag für Flüge pro Person ab/bis:
  - Köln-Bonn:** EUR **30,-**
  - Hamburg, Hannover und München:** EUR **50,-**
  - Frankfurt und Stuttgart:** EUR **80,-**
- Reiserücktrittskosten-Versicherung mit Selbstbehalt pro Person
- Grundwoche: EUR **50,-**
- inkl. Verlängerungswoche: EUR **80,-**  
(Die Versicherung kann nach Abschluss nicht mehr storniert werden.)

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **ISTRILIEN-Reise**.

Einfach weitere Informationen mit diesem Coupon anfordern.  
Bitte in Druckschrift ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi senden.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Halten Sie mich auch zukünftig über weitere Service-Reisen auf dem Laufenden.

per Post  per E-Mail an u.a. Adresse

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift

Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH – einsehbar unter [www.terramundi.de](http://www.terramundi.de), auf Wunsch Zusendung per Post. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise. Ihre persönlichen Daten werden im Rahmen der Reiseabwicklung gespeichert und verarbeitet.

Veranstalter der Reise ist:

**Terramundi**  
Travel & Incentive GmbH  
Terramundi GmbH  
Im Wauert 14 • 46286 Dorsten  
Telefon: 023 69 / 9 19 62-0  
Telefax: 023 69 / 9 19 62-33  
[www.terramundi.de](http://www.terramundi.de)  
Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

# Ein Großreich der Nächstenliebe

**E**inander freundlich zu begrüßen, gehört zu unserem Alltag. Der Gruß aber, mit dem der Bundespräsident jetzt den Großmeister des Malteserordens im Schloss Bellevue empfing, hatte eine ganz besondere Qualität. „Wer die Ehre hat, Sie als Gast begrüßen zu dürfen“, wandte sich Frank-Walter Steinmeier an Fra' Giacomo, „ist Ihnen zuallererst Dank schuldig.“ Ich durfte bei diesem bewegenden Moment dabei sein und erleben, wie der Bundespräsident voll Anerkennung betonte: „Sie repräsentieren einen kleinen Staat, aber ein Großreich der Nächstenliebe.“

Uns Malteser erfüllt eine große Dankbarkeit und Freude über die Wertschätzung und die Herzlichkeit, welche die offiziellen Stellen unseres Landes dem Großmeister bei seinem Deutschlandbesuch entgegenbrachten. Eine Würdigung, die uns allen gilt, die wir uns dem Ordensauftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ verpflichtet fühlen!

Mit der zweiten Ausgabe des Migrationsberichts haben wir wieder ein wichtiges Werk zur Versachlichung der Diskussion über Migration und Integration geschaffen. Wir Malteser leisten einen wesentlichen Beitrag zur Aufnahme und schrittweisen Integration der zu uns geflüchteten Menschen. Das ist ein Erfolgsprojekt, und diese großartige Leistung lassen wir uns nicht kaputtreden!

Das „Großreich der Nächstenliebe“, von dem der Bundespräsident sprach, braucht aktive Bürgerinnen und Bürger. „Raus mit der Sprache“ ist ein neues, auf den Bedarf in den Gliederungen bezogenes Fitnessprogramm. Denn wir selbst sind die besten Werbeträger für unsere Sache. Nehmen wir doch einfach dieses Heft, zeigen wir Freunden, Bekannten und Verwandten, wie viel Freude wir als Malteser haben, und laden wir sie ein mitzumachen. Unsere Gesellschaft braucht uns!



Foto: Thomas Wunsch

Mit großer Herzlichkeit empfing der Bundespräsident den Großmeister des Malteserordens im Schloss Bellevue.

Von ganzem Herzen danke ich allen, die mit ihrem großen Engagement auch dieses Jahr wieder unser Großreich der Nächstenliebe mit Leben und Wärme erfüllt haben. Besinnen wir uns im Trubel der kommenden Weihnachtstage auf ihren wahren Kern, auf dieses unglaubliche Zeichen der Liebe Gottes, das uns Sinn und Motivation gibt auch für unseren Einsatz im kommenden Jahr!

Ihr

**Georg Khevenhüller**  
Präsident des Malteser  
Hilfsdienstes



**Die Ansprache des Bundespräsidenten zum Besuch des Großmeisters im Wortlaut:**

[www.bit.ly/GM-BuPr](http://www.bit.ly/GM-BuPr)

# Inhalt

## ANKOMMEN

Bundesweit setzen sich die Malteser haupt- und ehrenamtlich erfolgreich für die Integration von Geflüchteten ein. **6–11**

## MENSCHEN

*Buongiorno, Deutschland!*  
Sechs Tage lang war der Großmeister des Malteserordens in Deutschland zu Besuch. **12**

## HELFEN

*Zeichen setzen – Würde geben*  
Am Welttag der Armen schenkten die Malteser Bedürftigen in ganz Deutschland einen unvergesslichen Tag. **16**

*Schulgeld für ein Jahr*  
Mit einer Fabrik für CO<sub>2</sub>-neutrales Baumaterial schaffen die Malteser in Uganda neue Jobs. **18**

## WISSEN

*Digitale Notfallhilfe*  
Das Aachener Telenotarzt-System ergänzt die Regelversorgung. **21**

*Selbsthilfe macht stark*  
Wie man sich schnell und einfach auf den Katastrophenfall vorbereiten kann. **22**

*Zehn Tage im Libanon*  
Beim Sommercamp im Libanon setzen sich junge Malteser für Menschen mit Behinderung ein. **23**



Foto: iStock/Jorisvo



8

Foto: Thomas Piro



18

Foto: Nyokabi Kahura



22

Foto: iStock/erhui1979

## STANDARDS

Editorial	3
Meldungen	5, 14, 15, 20
Kaleidoskop	24
Impressum	25

## FÖRDERPREIS HELFENDE HAND

### Auf dem Siegereppchen

Eine Erste-Hilfe-Broschüre für Kinder und deren Angehörige: Mit diesem Projekt kam die Malteser Jugend aus Passau beim Förderpreis Helfende Hand des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat in der Kategorie Innovative Konzepte auf Platz eins. Ebenfalls aufs Siegereppchen schafften es zwei Kooperationsprojekte aus Bornheim (Kategorie Nachwuchsarbeit: Platz eins) sowie aus Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (Kategorie Innovative Konzepte: Platz zwei und Publikumspreis), an denen neben weiteren Hilfsorganisationen auch die Malteser vor Ort beteiligt sind. Glückwunsch!

**i** Weitere Infos: [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de)

Foto: Wolf Lux



Strahlende Sieger: die Passauer Malteser mit Staatssekretär Stephan Mayer (links) bei der Preisverleihung in Berlin

## UMWELTSCHUTZ

### Erster Hybridkrankenwagen

Im Rahmen der feierlichen Einweihung der neuen Rettungswache der Malteser in Magdeburg am 22. Oktober ist auch der neue Hybridkrankentransportwagen vorgestellt worden. Das Fahrzeug wurde von Ingenieuren der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gemeinsam mit dem Schönebecker Unternehmen Am-

balanz Mobile GmbH & Co. KG entwickelt. Grundlage ist ein eDrive-Modul, das emissionsfreie Fahrten ermöglicht. Im zweiten Quartal 2020 können die Malteser den Hybridkrankentransportwagen im Rahmen einer Testphase von sechs bis acht Wochen erstmals für den Interhospitaltransport am Uniklinikum einsetzen.

## MEDIZIN UND PFLEGE

### Malteser richten Engagement neu aus

Die Malteser in Deutschland werden sich bei ihrem Angebot in der stationären Gesundheitsversorgung künftig auf den Bereich „Wohnen und Pflege“ konzentrieren und die Trägerschaft von sechs ihrer acht Akutkrankenhäuser abgeben. Betroffen sind die Häuser in Bonn, Duisburg, Köln, Krefeld-Uerdingen, Görlitz und Kamenz. Die Kliniken an den Standorten Flensburg, Erlangen und die Fachklinik in Bad Brückenau werden die Malteser weiterhin betreiben (siehe „Standpunkt“, Seite I).

## SPENDE

### Kollekte für Herzenswünsche

Über 25.000 Euro übergab Weihbischof Ulrich Boom an den Stadtbeauftragten Joachim Gold (links) und dessen Stellvertreterin Heike Fleischmann (rechts). Das Geld stammt aus der Kollekte aller Gottesdienste in der Kiliani-Wallfahrtswoche im Juli. „Wir sind dem Bistum Würzburg und allen Wallfahrern unendlich dankbar für diese Unterstützung“, so Gold.



Weihbischof Ulrich Boom (Mitte) bei der Scheckübergabe

Foto: Christina Gold

# Fakten statt Stimmung

## MIGRATION

*Seit zwei Jahren bietet der Malteser Migrationsbericht wissenschaftlich fundierte Daten zur Migration und Integration in Deutschland. Seine Kernaussagen fasst Karl Prinz zu Löwenstein im Interview zusammen.*

TEXT: Rebecca Lorenz    FOTOS: Wolf Lux

*Migration stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Welche Unterstützung bieten die Malteser in Deutschland?*

**Karl Prinz zu Löwenstein:** Als einzige deutsche Hilfsorganisation waren wir die letzten Jahrzehnte laufend im Bereich der Flüchtlingshilfe tätig. Dementsprechend verfügen wir über viel Erfahrung, die uns auch in Krisensituationen wie 2015/2016 zugutekam. Damals leisteten wir vor allem ehrenamtliche Soforthilfe: Zelte aufbauen, Kleidung besorgen, Essen bereitstellen. Heute liegt die Erstaufnahme in der Hand von Hauptamtlichen. Unsere Ehrenamtlichen kümmern sich stattdessen um die Integration der Flüchtlinge. Denn Werte, Erfahrungen und Traditionen kann man nicht auf dem Papier vermitteln. Das funktioniert nur von Mensch zu Mensch.

*Trotzdem läuft Integration nicht immer reibungslos. Was ist das größte Hindernis?*

**Löwenstein:** Laut Grundgesetz und Genfer Flüchtlingskonvention hat in Deutschland jeder, der aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt wird, ein Recht auf Asyl. Diese Beschreibung trifft natürlich nicht auf alle Flüchtlinge zu. Syrer zum Beispiel sind Kriegsflüchtlinge und damit subsidiär Geschützte. Man geht bei ihnen davon aus, dass sie nach Kriegsende in ihre Heimat zurück-

kehren. Die Realität sieht aber anders aus. Der Krieg geht ins neunte Jahr. Von einer Rückkehr ist momentan nicht auszugehen. Man sollte den Menschen bei der Integration helfen und ihnen Zukunftsperspektiven bieten. Sonst entstehen Parallelgesellschaften.

*Was sind für Sie die wichtigsten Aussagen des diesjährigen Migrationsberichts?*

**Löwenstein:** Die erste ist sicherlich, dass sich die Lage stabilisiert hat. Es kommen deutlich weniger Flüchtlinge in Deutschland an als in den Jahren 2015 und 2016. Das war unsere Erwartung, denn die Geschichte zeigt, dass Migration in Wellen erfolgt. Die zweite wichtige Aussage ist, dass die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt positiv ausgefallen ist. Während 2017 über 50 Prozent der Flüchtlinge arbeitslos waren, sind es 2019 nur noch 34 Prozent. Gleichzeitig stieg die Beschäftigungsquote von 10 auf 33 Prozent. Sicherlich hat hier die positive Arbeitsmarktlage geholfen, trotzdem sind das beachtliche Veränderungen. Wichtig ist auch, dass die Integration gut läuft. Die Deutschen zeigen eine hohe Bereitschaft und das merken auch die Flüchtlinge. Sie fühlen sich in einer überwältigenden Mehrheit willkommen. Hier müssen wir in Zukunft dranbleiben, denn Integration ist eine Daueraufgabe.



Fast 50 Abgeordnete aller Fraktionen nahmen Mitte September die Einladung der Malteser zu einem Parlamentarischen Frühstück in Berlin wahr. Anlass war die Vorstellung des zweiten Migrationsberichts.

überhaupt auf den Weg machen. Die Situation im Mittelmeer ist unerträglich. Deshalb müssen wir es den Menschen ermöglichen, sich in ihrer Heimat legal um Asyl zu bewerben. Zum anderen wissen wir, dass wir in Europa Zuwanderung brauchen. Wir brauchen Fachkräfte wie Krankenschwestern, Rettungssanitäter und Handwerker. Warum schaffen wir also nicht mehr Ausbildungsmöglichkeiten in den Herkunftsländern?

*Wie und warum setzt sich der Malteserorden auf dem internationalen Parkett für die Flüchtlingshilfe ein?*

**Löwenstein:** Der Malteserorden kann seine Stimme hörbar machen. Das ist ihm dieses Jahr bei der Konferenz der Vereinten Nationen in Marrakesch gelungen. Dort hat er am UN-Migrationspakt mitgearbeitet, der zu unrecht kritisiert wurde. Der Pakt nützt Herkunfts- und Zielländern gleichermaßen. Dieses Engagement entspricht dem Auftrag des Ordens, denn Christus sagt zu den Werken der Barmherzigkeit: „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.“ Wir helfen Flüchtlingen also, weil sie Flüchtlinge sind. Ihr Glaube spielt dabei keine Rolle. Dem widerspricht nicht, dass wir Malteser zu unserem Glauben stehen und ihn auch bezeugen. ◀



Den Migrationsbericht zum Download gibt es ab sofort unter:

[www.malteser.de/migrationsbericht](http://www.malteser.de/migrationsbericht)

Als Beauftragter für den Malteser Migrationsbericht möchte **Karl Prinz zu Löwenstein (67)** der oft sehr aufgeheizten Stimmungslage im Land Fakten entgegensetzen.

*Zeigt der Migrationsbericht auch kritische Entwicklungen?*

**Löwenstein:** Ja, etwa bei der Kriminalitätsrate. Die ist bei Migranten – besonders bei Flüchtlingen – höher als bei der deutschen Gesamtbevölkerung. Man muss aber sehen, dass Flüchtlinge meist jung und männlich sind – und junge Männer sind auch bei Deutschen die Bevölkerungsgruppe, die am häufigsten kriminell wird. Man kann dem vorbeugen, indem man die Menschen schon in Aufnahmeeinrichtungen sinnvoll beschäftigt und schnell ihre Bleibeperspektive klärt. Denn Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive fallen häufiger auf als Flüchtlinge, die wissen, dass sie bleiben können.

*Der Migrationsbericht beleuchtet nur die Situation in Deutschland. Muss man Migration nicht auch international betrachten?*

**Löwenstein:** Unbedingt. Zum einen, weil wir verhindern müssen, dass sich die Menschen

# Hilfe in allen Lebenslagen

## INTEGRATION

*Sprachlehrer, Alltagshelfer, Kulturlotsen: Um Geflüchteten bei der Integration zu helfen, ist den Maltesern in Mainz jede Rolle recht.*

TEXT: Angela Nguyen    FOTOS: Thomas Pirot

**G**uten Morgen, guten Morgen. Wir nicken uns zu. Guten Morgen, guten Morgen.“ Schüchtern stehen sieben Mütter im Kreis und singen zögerlich Zeile für Zeile vom Guten-Morgen-Lied mit. Dabei klatschen sie in die Hände und nicken sich aufmunternd zu. Für viele von ihnen sind die deutschen Worte noch ungewohnt – denn ein Großteil der anwesenden Frauen ist erst vor Kurzem aus ihrer Heimat in Nigeria, Afghanistan, Syrien und dem Iran geflohen.

„Es ist wichtig, dass die Frauen so schnell wie möglich Deutsch lernen“, sagt Linda Jansen, Koordinatorin für die ehrenamtlichen Malteser Integrationsdienste in Mainz. Genau aus diesem Grund hat sie mit einem Team ehrenamtlicher Integrationslotsen vor einem Jahr das Mama-Sprachcafé ins Leben gerufen. „Es gab vorher keine Kurse, die Mütter mit ihrem Zeitplan vereinbaren konnten. Denn Ruhe zu lernen, haben sie meist nur, wenn die Männer arbeiten und die Kinder in der Schule oder im Kindergarten sind.“

Auch deshalb treffen sich die Frauen jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr in der Katholischen Familienbildungsstätte in Mainz. „Wir bereiten regelmäßig Themen für das Sprachcafé vor“, berichtet Marlene Lutz, die das Sprachcafé gemeinsam mit Dorothea Grimm neben dem Studium leitet. „Wenn die Frauen eigene Fragen mitbringen, gehen wir auch darauf ein.“

## Ins Gespräch kommen

Diese Woche haben sich die Studentinnen für das Thema Heimat entschieden. Die erste Aufgabe: Gemeinsam eine Weltkarte puzeln. „So viele Teile!“, staunt eine Teilnehmerin und lacht. Begleitet von deutschen, arabischen, englischen und persischen Gesprächsfetzen machen sich die Frauen ans Werk. „Unser Fokus liegt hier klar auf den Müttern“, berichtet Grimm. „Wir wollen voll auf sie eingehen und ganz natürlich Gespräche entstehen lassen.“ Ein Ansatz, der funktioniert. In der Pause ist die Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen herzlich. Die Frauen diskutieren über die Aufgabe und tauschen sich auch über ihre Kinder aus.

Die 62-jährige Maida ist Stammgast im Sprachcafé. „Ich komme immer und versuche, ganz viel Deutsch zu sprechen. Zu Hause kann ich das nicht“, sagt die gebür-



Gaby Grünert (Mitte) unterstützt Maryams Familie im Alltag.

**940.000**

Asylsuchende haben zwischen Januar 2015 und April 2019 einen Schutzstatus erhalten.

**19,3**

Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund.

**6,8%**

seiner Gesamtausgaben setzt der Bund für asylbedingte Leistungen ein.

Quelle: Malteser Migrationsbericht



In den Ferien kommt Maryam (Mitte) oft mit ihrem zehnjährigen Sohn Mohammed zum Mama-Sprachcafé.

tige Syrerin. Während die meisten anderen anwesenden Mütter schulpflichtige Kinder haben, stehen ihre zwei Söhne schon voll im Berufsleben. Trotzdem kommt sie gern her. „Ich treffe hier neue Menschen und unterhalte mich mit ihnen.“

Nach einer kurzen Pause sollen die Teilnehmerinnen notieren, was sie an ihrer Heimat vermissen. Konzentriert bringen die Frauen deutsche Stichworte zu Papier. „Wer möchte anfangen?“, fragt Grimm in die Runde. Maida meldet sich freiwillig. Vorsichtig ringt sie um

ihre Worte. „In Deutschland fühle ich mich sicher. Aber ich vermissе die Spaziergänge am Meer und das warme Wetter. Auch meine Geschwister in Syrien vermissе ich.“ Während sie langsam ihre Sätze bildet, geben Lutz und Grimm die nötige Hilfestellung. „Meine Eltern und Geschwister sind noch im Iran“, sagt Maryam, die nächste in der Runde. „Sie fehlen mir sehr.“

Um sich ohne familiäre Unterstützung im deutschen Alltag zurechtzufinden, setzt

Lesen Sie auf Seite 11 weiter. ➤



Foto: DAV / Klaus Listl

Im Projekt Alpen.Leben.Menschen geht es für Geflüchtete, Einheimische und Menschen mit Behinderung in die Berge.

## Gemeinsam auf Achse

**PROJEKT 1** Wandern, Klettern, Schneeschuhgehen: Seit zwei Jahren setzen sich der Malteser Hilfsdienst und der Deutsche Alpenverein im Projekt Alpen.Leben.Menschen dafür ein, Flüchtlingen den Bergsport und die Bayerischen Alpen näherzubringen. In diesem Jahr geht das Projekt in die zweite Runde – mit einer wichtigen Neuerung. Unterstützt von der Aktion Mensch sind künftig auch Menschen mit Behinderung eingeladen, an den vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen. Ob mehrstündige Museumsführung, eintägige Wanderung oder mehrtägige Hüttentour: Begleitet von Ehrenamtlichen, Fachkräften und Einheimischen lernen die Teilnehmer nicht nur den Bergsport und den bayerischen Alpen- und Voralpenraum kennen, sondern sie erwerben auch ein neues Verständnis für verschiedene Kulturen und Lebensweisen.



Foto: Silvia Baumann

Heba, Rawan und Nour (von links) engagieren sich mittlerweile selbst ehrenamtlich bei den Maltesern.

## Junge Frauen stärken

**PROJEKT 2** Einen Treffpunkt, einen geschützten Raum, einen Ort zum Lernen: Das bieten die Malteser in Konstanz jungen deutschen und geflüchteten Frauen mit dem Mädlestreff. „Wir möchten die Mädchen in ihrer Persönlichkeit stärken und sie dabei unterstützen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden“, erläutert Projektkoordinatorin Silvia Baumann. Neben Spaß und Unterhaltung bietet der Mädlestreff auch Angebote für Bildung und Kultur. Mit Erfolg, wie die Beispiele von Nour (17), Rawan (16) und Heba (15) aus Syrien zeigen. Benötigten die jungen Frauen anfangs noch Hilfe von Integrationslotsinnen, engagieren sie sich heute selbst ehrenamtlich: Nour und Heba als Jugendgruppenleiterinnen bei der Malteser Jugend und Rawan als Leiterin des Schulsanitätsdiensts an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz.



Foto: G. Raith / Malteser

Die zusätzliche Förderung sorgt bundesweit für eine größere Chancengleichheit.

## Chancengleichheit schaffen

**PROJEKT 3** Gleiche Bildungschancen für alle – nichts weniger als das möchten die Malteser mit dem neu gestarteten Pilotprojekt Schule, Migration und Teilhabe erreichen. Seit dem Frühjahr 2019 bietet das Projekt Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an den Standorten Essen, Geseke, Halle und Leipzig zusätzliche Unterstützung. Ob Grundschule, Gymnasium oder Berufsschule: An zwei Pilotschulen pro Standort bekommen die Schulen jeweils eine zusätzliche Förderkraft gestellt, die im Idealfall auch selbst über einen Migrationshintergrund verfügt. Gefördert wird das Projekt für die nächsten drei Jahre von der Europäischen Union. Erste Erfolge lassen sich schon heute betrachten. So konnten einige Schülerinnen und Schüler schon wenige Wochen nach Projektstart mit besseren Noten und einer größeren Aufmerksamkeit im Unterricht punkten.

➤ Maryam seit fast vier Jahren auf die Unterstützung von Gaby Grünert. Seitdem begleitet die 61-Jährige die junge Frau zu Arztbesuchen, Elternsprechtagen und Behördenengängen.

Trafen sich die beiden anfangs noch mehrmals pro Woche, sehen sie sich heute im Schnitt etwa viermal im Monat. „Maryam wird immer mutiger. Sie spricht besser Deutsch und schafft das meiste mittlerweile selbstständig“, berichtet Grünert stolz. Während sie erzählt, nickt Maryam ihr eifrig zu. „Gaby ist wie eine Mutter für mich. Sie hat uns so viel geholfen. Sie ist einfach toll!“ Diese große Dankbarkeit: Für Grünert ist das die schönste Bestätigung ihres Engagements.

Schon seit 2016 gibt es bei den Maltesern solche Patenschaften. „Wir dürfen die Geflüchteten nach dem Auszug aus den kommunalen Gemeinschaftsunterkünften nicht alleine lassen“, erklärt Jansen. „Mit unseren Angeboten versuchen wir, Geflüchtete aus ihren Wohnungen in unsere Mitte zu holen und ihnen möglichst individuell zu helfen.“

### Hilfe bei der Arbeitssuche

Sehr großer Unterstützungsbedarf besteht aktuell bei der Jobsuche. Deshalb gibt es bei den Maltesern in Mainz seit vier Monaten das Bewerbungstraining JobSTART. In Einzelsitzungen können Geflüchtete sich individuell beraten lassen: An welchen Stellen sind sie interessiert? Wie sehen Bewerbungsunterlagen aus? Welche Qualifikationen haben sie?

Als Bewerbungstrainer ist Reinhard Müller im Einsatz. Von der Einschreibung an der Universität über das Bewerbungsschreiben bis hin zum Bewerbungsgespräch: Müller bietet jeden Mittwochnachmittag seine Hilfe an. „Früher habe ich Migranten bei Problemen mit dem Jobcenter geholfen“, berichtet Müller. „Heute helfe ich ihnen, damit sie so kurz wie möglich auf die Leistungen des Jobcenters angewiesen sind.“

Diese unterstützenden Projekte finden außerhalb der Gemeinschaftsunterkünfte der Geflüchteten statt. Damit sie die Angebote auch wahrnehmen können, weisen Ehrenamtliche in den Unterkünften aktiv auf diese hin. Mit ihrer Arbeit versuchen die Malteser in Mainz den Geflüchteten von An-



Der 64-jährige Reinhard Müller unterstützt Geflüchtete in Mainz bei der Jobsuche.

**59%**  
der Geflüchteten fühlen sich in Deutschland willkommen.

**12,3%**  
der ausländischen Erwerbspersonen waren im April 2019 arbeitslos.

Quelle: Malteser Migrationsbericht



Die 29-jährige Linda Jansen (rechts) gründete das Mama-Sprachcafé. Dort ist Maida Stammgast, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

fang an zur Seite zu stehen und Hilfe anzubieten. Und worüber Jansen sich vor allem freut: „Dass so viele Ehrenamtliche auf ihre eigene Art und Weise zur vielfältigen Integration beitragen, macht die Projekte noch mal ganz besonders.“ ◀



Weitere Informationen zu den Mainzer Angeboten im Bereich Integration und Migration unter: [www.malteser-mainz.de](http://www.malteser-mainz.de)

# Buongiorno, Deutschland!

## GROSSMEISTERBESUCH

*Sechs Tage, 30 Termine und viele Begegnungen:  
Das Oberhaupt des ältesten Hospitalordens findet in  
Deutschland Anerkennung und gewinnt die Herzen  
für die Sache der Malteser.*

TEXT: Christoph Zeller FOTOS: Thomas E. Wunsch

**E**r ist ein sehr liebenswürdiger Mensch und eine beeindruckende Persönlichkeit“, beschreibt Günter K. das Oberhaupt des Malteserordens. Direkt vom Düsseldorfer Flughafen kommend, hat Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto am 14. Oktober als Erstes das Duisburger Malteser Hospizzentrum St. Raphael besucht. Der italienische Adlige bezeichnet es als ein Kernstück der Malteser Arbeit und betont mehrfach, wie wichtig ein solcher Ort für die Malteser sei. Ein besonderes Anliegen sind ihm die Menschen, die hier leben und arbeiten. So begegnet er den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden mit dem gleichen Interesse wie den Führungskräften und nimmt sich Zeit für ein Gespräch von Mensch zu Mensch mit Günter K., Bewohner des Hospizes seit Anfang September.

Vom 14. bis 19. Oktober war der Großmeister des Malteserordens aus Rom in offizieller Mission in Deutschland. Etwa 30 Termine umfasste sein Besuchsprogramm, das ihn unter anderem mit dem Bundespräsidenten, dem Bundestagspräsidenten, dem Ministerpräsidenten

von Nordrhein-Westfalen und dem Apostolischen Nuntius zusammen treffen ließ. Mehrere Begegnungen mit Ordensmitgliedern bildeten den Rahmen seiner Visite, zu der auch Gespräche mit dem Herrenmeister des Johanniterordens und ein Treffen der Malteser Ordensdelegation mit der Allianz der evangelischen Johanniterritter gehörte.

### Malteser Arbeit in Deutschland einzigartig

Und in all dem findet Fra' Giacomo die Zeit, nicht nur verschiedene Einrichtungen der Ordenswerke in Deutschland zu besuchen, sondern dort auch auf seine herzliche und zugewandte Art ein lebendiges Beispiel für das Motto „...weil Nähe zählt“ zu geben, das sich die deutschen Malteser unter ihr Logo geschrieben haben.

Der zweite Besuchstag des Großmeisters startete in Köln. Dort schilderte er vor den Mitarbeitenden der Zentrale seine Erfahrungen mit der Arbeit der deutschen Malteser, um dann ein großes Lob auszusprechen. „Bei meinem Besuch im August hatte ich die Möglichkeit,



Bei der Malteser Tafel in Pulheim stellte sich Fra' Giacomo hinter den Ladentisch und teilte Lebensmittel aus.

das Malteserstift St. Josef in Starnberg sowie die Diözesanzentrale in München mit ihrem medizinischen Hilfszentrum für Menschen ohne Krankenversicherung zu besuchen. Gestern haben wir das Hospizzentrum St. Raphael und das Krankenhaus in Duisburg besucht und heute Nachmittag werden wir einen Essensservice für Obdachlose und eine Rettungswache in Pulheim besuchen. Das Spektrum der Aktivitäten und die Professionalität in Deutschland sind einzigartig in der Familie der Vereinigungen des Malteserordens auf der ganzen Welt!“

Propos Pulheim: Bei seinem Besuch der Tafel in Pulheim packte der 75-Jährige direkt mit an, gab



In der Gemeinschaftsunterkunft der Malteser in Berlin-Spandau suchte das Oberhaupt des Malteserordens das Gespräch mit den Geflüchteten und lobte das Engagement der deutschen Malteser in der Flüchtlingsarbeit.

Vor dem Schloss Bellevue empfing Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Großmeister mit Ehrenposten des Wachbataillons.



selbst Essen an die Bedürftigen aus und ließ es sich nicht nehmen, im Rettungswagen der dortigen Rettungswache Platz zu nehmen.

### Dank des Bundespräsidenten

Beim Treffen des Großmeisters mit dem Bundespräsidenten am 17. Oktober im Schloss Bellevue stand die konkrete Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutsch-

land und dem Malteserorden im Mittelpunkt der Gespräche. „Mit großem Respekt und Dankbarkeit sehen wir Ihr internationales Engagement in der Unterstützung und Hilfe für Flüchtlinge im Irak, in Syrien und in der Türkei“, sprach der Bundespräsident den Maltesern seinen Dank für ihre vielfältige tätige Hilfe in Deutschland, aber auch international aus.

Zwei Jahre nach der Aufnahme der offiziellen Beziehungen zwi-

schen der Bundesrepublik und dem Malteserorden dankte der Großmeister der deutschen Regierung insbesondere für ihr starkes Engagement in der weltweiten humanitären Hilfe und ihren Bemühungen um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen.

Am Vortag hatte das Staatsoberhaupt des Malteserordens Station in der Malteser Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Berlin-Spandau gemacht und den hohen Stellenwert der Flüchtlingshilfe im weltweiten Engagement des Malteserordens unterstrichen. „Die Betreuung, die wir anbieten, erstreckt sich über viele Arten von Unterstützung, und eine der wichtigsten ist heute die Unterstützung der vielen Tausend Geflüchteten und Migranten in allen Phasen ihrer Suche nach Stabilität und einem besseren Leben“, betonte der Großmeister. „Wir helfen ihnen in ihren Herkunftsländern, auf ihren Wegen aus den Krisensituationen, die sie hinter sich lassen, und in den Gastländern.“

### Arrivederci, Fra' Giacomo!

Viele Malteser und Menschen in der Obhut der Malteser haben in diesen Tagen ein Staatsoberhaupt erwartet und sind einem Menschen begegnet. Sie haben einen freundlichen, zuhörenden, nachdenklichen und im Auftreten bescheidenen Malteserritter erlebt, der seinen Dank gegenüber den Mitarbeitenden der Malteser nicht verbarg. „Ich kann mir keinen besseren Repräsentanten für den Malteserorden vorstellen“, sagt eine Mitarbeiterin nach der Verabschiedung Seiner Hoheit und Eminenz. Fra' Giacomo darf jederzeit wiederkommen, Freunde erwarten ihn. <



Weitere Eindrücke zum Großmeisterbesuch in Deutschland.

[bit.ly/großmeister-pulheim](http://bit.ly/großmeister-pulheim)

# Menschen

## ADAM'S GIFT WEEK

### Werben für eine Herzensangelegenheit

Vier deutsche Malteser haben ihre irischen Kollegen vom Order of Malta Ambulance Corps bei der Aktionswoche Adam's Gift Week unterstützt. Eine Herzensangelegenheit für die irischen Malteser: Mit der Aktion erinnern sie an den im Alter von 13 Jahren am plötzlichen Herztod verstorbenen Adam McAndrew. Zugleich soll die Bevölkerung für die Bedeutung der Herz-Lungen-Wiederbelebung und der Frühdefibrillation sensibilisiert werden. Im Rahmen des Skilled-Volunteers-Programms waren die erfahrenen Erste-Hilfe-Ausbilder Carolin Dümmer und Anna-Lena Engel aus der Diözese Trier, Dr. Andreas Archut aus Bad Honnef sowie Martin Reategui aus Aachen im Oktober nach Dublin gereist. An ei-

nem Infostand im Einkaufszentrum luden sie dazu ein, die Herzmassage zu erlernen. „Ich bin begeistert, wie offen die Iren auf das Angebot reagieren“, so Archut. „Ich denke, wir sollten versuchen, das Konzept in Deutschland zu übernehmen.“

**i** Weitere Infos: [www.bit.ly/Adams\\_Gift\\_Week](http://www.bit.ly/Adams_Gift_Week)



Dr. Andreas Archut, Carolin Dümmer und Anna-Lena Engel (von links)

Foto: Order of Malta Ireland

## SPENDE

### Ungewöhnliche Freudenbringer



Karen Straubmüller, leitende Koordinatorin, dankte den beiden Jungen für ihre Spende.

Überraschender Besuch beim Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Göppingen: Zwei Jungen brachten dort selbst gebastelte Geschenkgutscheine vorbei, mit denen erkrankten oder trauernden Kindern ein Erlebnis in der Stuttgarter Wilhelma ermöglicht werden sollte. Dafür verzichteten die beiden sogar auf einen Teil ihrer Geburtstagsgeschenke. Die Freude bei einer begleiteten Familie war riesig.

## SOCIAL DAY

### Unterwegs mit Senioren

Unterstützt von den Maltesern haben über 1.300 Mitarbeitende verschiedener Unternehmen den Social Day begangen. Dafür tauschten sie im September für einen Tag den Büroalltag gegen ein Engagement für soziale Projekte. In Frankfurt am Main bewirkten die Freiwilligen besonders viel: Neben Ausflügen standen auch zahlreiche Renovierungsprojekte auf dem Plan. So verschönerten sie etwa Einrichtungen für Ältere, Jugendliche oder Geflüchtete.

**i** Weitere Infos: [www.bit.ly/SocialDay2019](http://www.bit.ly/SocialDay2019)



In Hildesheim halfen die Freiwilligen im ehrenamtlich betriebenen Malteserladen.

Foto: Michael Lukas

# Standpunkt

## Nichts ist beständiger als der Wandel

**W**ie treffend diese Weisheit ist, die mal dem griechischen Philosophen Heraklit, mal dem englischen Naturforscher Charles Darwin zugeschrieben wird, haben die Malteser im Lauf ihrer fast tausendjährigen Geschichte immer wieder erfahren. Wiederholt mussten sie angestammte Orte verlassen, sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen und sich neu auf ihren Auftrag besinnen. Die damit einhergehenden Veränderungen wurden meist von außen erzwungen, sie erfolgten aus der Not heraus und waren oft schmerzlich. In der Folge blieben die Malteser „aus Tradition modern“. So sind wir heute zu Recht stolz darauf, zu den ältesten karitativen Organisationen der Welt zu gehören.

Zurzeit stehen wir wieder vor einem tief greifenden Wandel. Die Entscheidung, sechs unserer acht Akutkrankenhäuser in eine neue Trägerschaft zu geben, fiel uns sehr, sehr schwer. Die Häuser, die wir jetzt abgeben müssen, sind zum großen Teil schon lange unter dem

Dach der Malteser, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ihren jeweiligen Häusern und den Maltesern eng verbunden. Daraus erwächst für uns eine besondere Verantwortung. Genau aus dieser Verantwortung heraus müssen wir den neuen Weg nun gehen. Wir sind uns bewusst: Die Neuausrichtung ist notwendig, um die medizinische und pflegerische Versorgung an allen Standorten auf hohem Niveau langfristig sicherzustellen; und sie ist notwendig, um die Standorte und die Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Die anstehenden Veränderungen umfassen ausdrücklich nur die Akutkrankenhäuser im Rheinland und in Sachsen. Wir behalten die Malteser Krankenhäuser in Flensburg, Erlangen und Bad Brückenau sowie die stationären Altenhilfeeinrichtungen und Hospize; ebenso werden selbstverständlich sämtliche Tätigkeiten des Malteser Hilfsdienstes (MHD) und der Malteser Werke gGmbH uneingeschränkt fortgeführt.

Vielen von uns ist das Herz schwer, auch im MHD. Die Schwierigkeiten im Krankenhauswesen sollten



Foto: Wolf Lux

Dr. Elmar Pankau ist Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands des Malteser Hilfsdienstes.

jedoch nicht unseren Blick davor verstellen, dass es uns in den anderen Teilen des Malteser Verbundes gerade richtig gut geht, insbesondere im MHD, dort vielleicht so gut wie noch nie. Dies gilt für den e. V. genauso wie für die gGmbH: Wir zählen so viele Ehrenamtliche wie noch nie; unser Programm „Ehrenamt 2020“ zeigt Wirkung und biegt jetzt auf die Zielgerade ein, wir wachsen und entwickeln unsere Dienste weiter, wir sind personell gut aufgestellt, und wir sind wirtschaftlich stabil – um nur einige Beispiele zu nennen. Alles beste Voraussetzungen für die Zukunft und eine gute Basis dafür, die vor uns liegenden Herausforderungen, derer wir selbstverständlich auch reichlich haben (!), zu meistern.

Nicht nur im Krankenhausbereich, auch im MHD wird es in den nächsten Jahren unsere Aufgabe sein, uns neu auszurichten. Und zwar an den Nöten dieser Welt. Vereinsamung, Krankheit, Gebrechlichkeit, Armut, soziale Ausgrenzung, Flüchtlingselend – wir müssen uns neu fragen, welches die Nöte sind, auf die wir uns fo-

kussieren sollten; und wir müssen neue Formen der heute notwendigen Zuwendung zu den Armen und Kranken finden. Danach bestimmt sich am Ende, *was* wir tun und *wie* wir es tun, aber auch, *wozu* wir es tun.

Es wird dabei nicht darum gehen können, einfach der Devise „immer mehr – immer höher, schnell-

er, weiter“ zu folgen. Umgekehrt werden wir uns auch nicht in eine Nische zurückziehen oder krampfhaft an Bestehendem festhalten. Vielmehr werden wir uns auf unseren Kern und auf unsere ursprüngliche Sendung und Berufung zu besinnen haben. Und die lautet: „den Glauben zu bezeugen und dem Nächsten in Liebe zu begegnen, besonders den Armen und

Kranken“ (entscheidend ist dabei das „und“). Es bleibt unsere größte Herausforderung, diesen Auftrag nicht nur mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu zitieren und anzumahnen, sondern konkret umzusetzen und mit Leben zu füllen. In Wort und Tat. In unseren Diensten und in unserem Miteinander.

Ihr Elmar Pankau

### MALTESER JUGEND

## Matthias Struth: Die Zeit bei der Malteser Jugend war ein Geschenk

Am 27. Oktober verabschiedete die Malteser Jugend im Rahmen der Bundesjugendversammlung ihren Bundesjugendseelsorger Matthias Struth. 15 Jahre lang begleitete Struth die Malteser Jugend – zunächst als Jugendseelsorger der Diözese Trier, dann viele Jahre als Bundesjugendseelsorger. In dieser Zeit arbeitete er in verschiedenen Gremien mit und stärkte die geistlich-religiöse Grundhaltung der Malteser Jugend. Die Malteser Jugend dankte Matthias Struth von Herzen für sein vielfältiges Engagement und überreichte ihm eine Stola, die ihn nun auf seinem weiteren Weg als Seelsorger der Malteser in der Diözese Trier begleiten und an die Malteser Jugend erinnern kann. Struth selbst geht mit vielen schönen Erinnerungen und sagte, die Malteser Jugend habe ihm viel gegeben. „Das war ein Geschenk.“



Foto: Malteser Jugend

Matthias Struth mit der Erinnerungsstola der Malteser Jugend bei seiner Verabschiedung

### INHALT I–XXIV

#### I–II

##### **Standpunkt**

*Warum ein Wandel für die Malteser von tragender Bedeutung ist*

#### III

##### **Abschied und Ausschreibung**

*inTUITiOn, Malteser Schulsanitätsdienst Preis*

#### IV

##### **Multiplikatorenprojekt**

*Neuer Workshop zur Gewinnung Ehrenamtlicher*

#### V–XX

##### **Wir Malteser in Ihrer Region**

*Neuigkeiten und Projekte aus der Region*

#### XXI

##### **Meldungen**

*Bundeswettbewerb und Bundesversammlung in Lingen, Führungswechsel bei SoCura, Jubiläum Malteser Jugend*

#### XXII–XXIII

##### **Aus den Regionen**

*Meldungen aus den Regionen*

#### XXIV

##### **Seminarangebote**

*Aus dem Programm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums*

# inTUITION

## Das musste geschenkt haben

Foto: Smilla Dankert



**Dr. Marc Möres**  
ist Leiter der  
Akademie der  
Malteser und noch  
bis 31. Dezember  
auch Leiter des  
Geistlichen  
Zentrums.

Ich sitze vor dem Bildschirm und will meine letzte inTUITION schreiben. Herausfordernd war es immer, diesen begrenzten Raum mit einem prägnanten Gedanken zu füllen, doch so schwer wie jetzt noch nie. Ich grübele vor mich hin, doch es stellt sich keine gute Idee ein, ich habe einfach keine „Intuition“. Kurz kommt mir der Gedanke, es einfach zu lassen. Was würde schon fehlen ...?

Doch so einfach will ich mich nicht davonkommen lassen. Eine Intuition ist eine Ein-Gebung, also eine Gabe, ein Geschenk. Und wie das mit Geschenken so ist, die kann man nicht herstellen und sich nicht verdienen. Dann würden sie genau das verlieren, was sie zu einem Geschenk macht: dass sie von einem anderen kommen. Anders geht es nicht.

Im Grunde ist das mit allem so, was unser Leben lebenswert macht: Freundschaft, die Liebe eines Menschen, Glück, ja, das Leben selbst: Das alles können wir nicht machen, wir können es nur geschenkt bekommen. Als Christ darf ich wissen, dass hinter diesen Gaben der Geber schlechthin steht, der Gott ist und den ich Vater nennen darf und den Jesus uns als genau diesen gezeigt hat.

Plötzlich muss ich an Kindertage denken. Wenn ich ein Spielzeug nicht mochte, dann habe ich es mitunter einem Freund angeboten mit den Worten: „Das kannst du geschenkt haben.“ Unausgesprochen schwang mit: „Ich will es nicht (mehr).“ Immerhin, ich habe es mitunter abgegeben, und doch nur, weil ich es nicht mehr wollte.

Bei Gott ist das anders: Er schenkt nur und gerade das, was er selbst will, weil er nicht die Reste, sondern das Beste für uns will. Und das Schöne ist, dass es ganz meins werden und ganz seins bleiben kann. Und so ruft er in mein Streben nach Leben und Glück immer wieder hinein: „Das musste geschenkt haben.“

Danke.

Ihr Marc Möres



**Rückmeldungen  
gern an:**

[marc.moeres@malteser.org](mailto:marc.moeres@malteser.org)

### MALTESER SCHULSANITÄTSDIENST PREIS

## ICH. DU. WIR.

Unter dem Motto „ICH. DU. WIR.“ läuft die Ausschreibung für den Malteser Schulsanitätsdienst (SSD) Preis im Schuljahr 2019/20. Bewerben können sich Gruppen mit einer Sozialaktion, die sie entweder allein oder gemeinsam mit anderen Malteser Gruppen durchführen. So kann es beispielsweise darum gehen, kranken oder vereinsamten Menschen Zeit und Lebensfreude zu schenken. Projektideen finden sich auf den Seiten des SSD im SharePoint in der MalteserCloud. Bis zum **5. Februar 2020** müssen die Bewerbungsunterlagen an die zuständige Malteser Diözesangeschäftsstelle gesandt werden. Die Dokumentationen der Projekte werden auf der SSD-Homepage veröffentlicht. Zu gewinnen gibt es einen Jurypreis und einen Zuschauerpreis.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-ssd.de](http://www.malteser-ssd.de)



Foto: Wolf Lux

Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums in St. Ottilien, Diözese Augsburg, haben den SSD Preis schon gewonnen – wer kommt dieses Mal aufs Siebertreppchen?

# Raus mit der Sprache

## GEWINNUNG EHRENAMTLICHER

*Wie gewinnt man neue Ehrenamtliche? Und wie spricht man sie am besten an? Neue Workshops geben Hilfestellung vor Ort.*

TEXT: Christoph Zeller    GRAFIK: Bihlmeier/Malteser

**R**aus mit der Sprache“ heißt ein neuer Workshop, der in diesem Jahr bereits 20 Mal Interessierten in den Gliederungen Mut gemacht hat, anderen von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und der Gemeinschaft bei den Maltesern zu erzählen. Denn dass neue Ehrenamtliche am besten durch persönliche Ansprache gewonnen werden, gilt unverändert auch heute noch.

### Am überzeugendsten sind die Ehrenamtlichen selbst

Verstärkung in den ehrenamtlichen Diensten und Projekten wird praktisch immer gesucht. Überall im Verband sind ideenreiche Aktionen geplant, Kampagnen gestartet, Plakate aufgehängt, Videos gepostet, Anzeigen geschaltet und Flyer verteilt worden. Ein neues Multiplikatorenprojekt geht nun bewusst einen anderen Weg. Es zielt darauf ab, Ehrenamtliche dafür zu sensibilisieren und fit zu machen, positiv über ihr Engagement zu berichten.

Die im Zukunftsprogramm „Ehrenamt 2020“ entwickelten und mittlerweile praxiserprobten Trainings finden in der eigenen Gliederung statt. Die Workshops können als Tagesseminar gestaltet, aber auch in kompakterer Form angeboten werden, beispielsweise am Freitagnachmittag ab 16 Uhr. „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus den Einsatzdiensten genauso wie aus



dem Sozialen Ehrenamt oder aus der Jugendarbeit“, berichtet Matthias Sprekelmeyer, der als Organisationsentwickler und Coach die Workshops leitet. „Vom Alter her ist Jung und Alt in der Regel auch gut durchmischt – meist spiegelt sich die Struktur der Gliederung in den Workshops wider.“

Und was vermitteln die Workshops? „Die Wichtigkeit von persönlichen Gesprächen zur Helfergewinnung.“ „Dass Freunde von Freunden eine ideale Zielgruppe sind.“ „Noch aktiver für die Malteser zu werben“, „authentisch und glaubwürdig zu sein und rüberzukommen“ und „mehr über die Malteser zu sprechen“. Das haben die Teilnehmenden im Nachgang zu den Workshops zu Protokoll gegeben.

Die Trainings geben den Anstoß, sich stärker nach außen zu öffnen. Damit ist der erste und wichtigste Schritt auf dem Weg zu neuen Ehrenamtlichen getan! 

Die direkte Ansprache wirkt bei der Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen am besten.



#### Weitere Infos:

[sarah.adolph@malteser.org](mailto:sarah.adolph@malteser.org)

Telefon: 0221 9822 2672

Foto: Judith Leclercque



Beim Jubiläumsfestabend im Rahmen der Bundesjugendversammlung feierten auch Präsidiumsmitglieder und andere Jugendorganisationen mit.

**JUBILÄUM**

## 40 Jahre Malteser Jugend – so haben wir gefeiert

1979 wurde in der Bundesversammlung die Gründung der Malteser Jugend in die Wege geleitet. „Die beste Idee, die der Verband jemals hatte“, stellte Hilfsdienst-Vizepräsident Albrecht Prinz von Croÿ beim Festabend der Bundesjugendversammlung im Oktober fest. Das gesamte Jubiläumsjahr nutzte die Malteser Jugend zum Feiern vor Ort: Geburtstagspartys, Pfingstlager mit 40-Jahre-Motto, Festabende und Gottesdienste – ja, selbst eine Geburtstagskiste stellte eine Diözese auf die Beine. Jedes Mitglied der Malteser Jugend sollte in diesem Jahr einen Geburtstagsmoment erlebt haben. Das wurde geschafft!

**BUNDESWETTBEWERB**

## Bundeswettbewerb und Bundesversammlung in Lingen

Mit dem Bundeswettbewerb und der Bundesversammlung vom 19. bis 21. Juni in Lingen zeichnet sich bereits heute einer der Höhepunkte des kommenden Malteser Jahres ab. Rund 1.500 Malteser werden unter dem Motto #ProudToBeMalteser in der niedersächsischen Stadt an der Ems erwartet. Hier findet auch das große Leistungsmessen statt – unterteilt in einen Helfer-, Jugend- und

Schulsanitätsdienst-Wettbewerb. Hier soll insbesondere der Erwachsenenwettbewerb durch neue Stationen mit Fortbildungs- und Workshopcharakter noch attraktiver gestaltet werden.

**i Weitere Infos und Anmeldung:**  
[www.malteser-bundeswettbewerb.de](http://www.malteser-bundeswettbewerb.de)  
 Für Rückfragen:  
[S1.BuWe@malteser.org](mailto:S1.BuWe@malteser.org)

**PERSONALIE**

## Führungswechsel bei der SoCura

Zum 1. September hat Thomas Berding die Geschäftsführung der SoCura GmbH übernommen und bildet gemeinsam mit Verena Hölken eine neue Doppelspitze. Sven Sommer, der das Unternehmen seit August 2018 als Interimgeschäftsführer geleitet hat, konzentriert sich künftig wieder auf die Geschäftsführung der Primus Service GmbH. Berding ist 39 Jahre alt, Betriebswirt und seit 15 Jahren in leitenden Positionen bei den Maltesern tätig, zuletzt als Regionalgeschäftsführer für den Malteser Hilfsdienst in Nordrhein-Westfalen.



Foto: Malteser Hilfsdienst e. V.

Thomas Berding ist neuer Geschäftsführer der SoCura GmbH.

**Helferinnen und Helfer gesucht!**

Für den Malteser Bundeswettbewerb 2020 in Lingen werden in den Kategorien der Helfer, der Jugend und der Schulsanitätsdienste Helferinnen und Helfer für verschiedene Aufgaben gesucht – unter anderem als Schiedsrichter/in, Verletztendarsteller/in, RUD-Schminker/in, Lotsen und Stationenhelfer/in.

Grafik: Malteser



## Eine einzigartige Gemeinschaft

Bereits seit dem Jahr 1959 helfen die Malteser in Stuttgart und in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Das bedeutet auch: 60 Jahre tätige Nächstenliebe. Aus Anlass dieses runden Jubiläums zeigen die Malteser unter dem Motto „60 Jahre – 60 Malteser“ auf ihrer Website und auf ihrer Facebook-Seite 60 Gesichter von ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden aus der ganzen Diözese, die hinter dieser Hilfe stehen. Zwei von ihnen sind Özge Görkem und Samuel Busch (siehe rechts). Sie berichten von ihren ganz besonderen Malteser Momenten.



**Özge Görkem**, pädagogische Hausleitung in einer Stuttgarter Gemeinschaftsunterkunft

*„Mein besonderer Malteser Moment war, als zwei Bewohner mir erklärten, dass sie sich bei den Maltesern um eine Ausbildung bewerben wollten, weil die Malteser Mitarbeiter in unserer Unterkunft sehr nett und hilfsbereit sind‘. Das hat mir gezeigt, dass unsere Unterstützung ankommt.“*



**Samuel Busch**, Leiter Einsatzdienste bei den Maltesern im Rems-Murr-Kreis

*„Auf dem Summer-Breeze-Festival 2016 sind wir als kleine Gruppe angereist, um die bayerischen Malteser beim Sanitätsdienst zu unterstützen. Innerhalb kürzester Zeit wurde aus völlig fremden Menschen eine großartige Einheit.“*



Weitere Einblicke in „60 Jahre – 60 Malteser“ erhalten Sie unter:  
[www.malteser-bw.de/60-jahre-60-malteser](http://www.malteser-bw.de/60-jahre-60-malteser)

Alle Regionalteile sind als PDF verfügbar unter:  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

## Erster Diözesankongress in Mainz



Till Eckermann vom Orgateam (links) freute sich, zahlreiche Helfende in Ober-Ramstadt begrüßen zu können.

Fast 300 Malteser aus der Diözese Mainz im Alter von acht bis über 80 Jahren trafen sich zum ersten gemeinsamen Kongress in Ober-Ramstadt. Zwei Tage stand dort alles im Zeichen von Vernetzung, Gemeinschaft und neuen Perspektiven. Im DUKE-Workshop – Teil der Ehrenamtsstrategie 2020 – war die Idee geboren worden, ein Forum zu schaffen, auf dem sich die Malteser treffen, um die Vielfalt und das Potenzial der Diözese neu erleben zu können. Der Kongress sei ein gutes Beispiel für etwas, das unmittelbar aus dem Ehrenamt entstanden ist, betonte Diözesanleiterin Isabell Freifrau von Salis-Soglio. „Seien Sie sich ihrer Leistung im Ehrenamt bewusst und werden Sie darüber selbstbewusst“, so ihr Appell. Rund 40 Workshops mit Themen wie wertschätzende Kommunikation, Reanimation, Trauerarbeit mit Kindern, der Diözesanwettbewerb von Jugend- und Schulsanitätsdienstgruppen sowie ein Treffen der Beauftragten standen auf dem Programm.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-mainz.de](http://www.malteser-mainz.de)

## NORD/OST

## Erste Hilfe auf dem Stundenplan

Notfälle erkennen, Vitalfunktionen überprüfen, Herzdruckmassage üben: Brandenburgs Schüler werden ab sofort in Erste-Hilfe-Techniken geschult. Das Projekt „Herzensretter Brandenburg – Leben retten macht Schule“ ist im September gestartet. Von Februar 2020 an sollen Mädchen und Jungen ab der 7. Klasse regelmäßig im Unterricht in Wiederbelebung trainiert werden. Fünf Hilfsorganisationen, darunter der Malteser Hilfsdienst, bereiten Lehrer ab Oktober auf diese Aufgabe vor. Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (SPD) stellte das Projekt gemeinsam mit den Hilfsorganisationen am 19. September bei einer Auftaktveranstaltung auf dem Neustädtischen Markt in Brandenburg an der Havel offiziell vor. Gemeinsam mit Schulklassen wurde auf dem Platz mitten in der Stadt eine Herz-Lungen-Wiederbelebung in der Gruppe geübt. „Ein Herzstillstand kann jeden treffen. Mehr Menschen – und eben auch Jugendliche – müssen befähigt und ermutigt werden, im Notfall Erste Hilfe zu leisten“, sagte die Ministerin.

**i Weitere Infos:**  
[www.malteser-berlin.de](http://www.malteser-berlin.de)



Foto: JUH/Klaus Lange

Schüler, Politiker und Vertreter der Hilfsorganisationen probierten sich an der Herz-Lungen-Wiederbelebung.

## NORDRHEIN-WESTFALEN

## Malteser erleben in Bonn

Ein buntes Informations- und Unterhaltungsprogramm hatten die Malteser in Bonn beim großen Aktionstag „Malteser erleben“ am 14. September rund um ihre Bonner Dienststelle auf die Beine gestellt. Dabei konnten die interessierten Gäste die Malteser hautnah in ihren verschiedenen Einsatzfeldern erleben. Marie-Luise Marjan, Schauspielerinnen und langjährige Förderin der Malteser, signierte ihr Buch „Freundschaft“ und sammelte damit Spenden für die örtlichen Malteser Projekte ein. Dazu klärte die Bonner Polizei über die Problematik „falscher Polizisten“ auf, die Hundestaffel des Bundesverbandes Rettungshunde Bonn/Rhein-Sieg e. V. zeigte eine Übung mit Rettungshunden, und im Fahrsimulator der FAB Rheinland GmbH konnte man testen, wie sich das Fahren im Einsatz anfühlt. „Wenn es die Malteser nicht gäbe, würde eine Menge in Bonn nicht so reibungslos ablaufen, wie es das tut“, betonte Bonns Oberbürgermeister Ashok Sridharan in seiner Begrüßungsrede.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-bonn.de](http://www.malteser-bonn.de)



Foto: Daniela Egger

Einsatzkräfte der Malteser bei einer Demonstration auf dem Aktionsgelände in Bonn.

## BAYERN/THÜRINGEN

## Die Herbergssuche hat ein Ende

Die Malteser in Straubing bieten jährlich für rund 450 junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst oder im Freiwilligen Sozialen Jahr einwöchige Begleitseminare an. Dafür waren die Räume an der Dienststelle vor Ort zu klein geworden. Auf der Suche nach einem geeigneten Seminarhaus stieß Ausbildungsleiter Michael Roth auf das Franziskanerinnenkloster in Aiterhofen. Dort zog zum 1. Juli in bisher ungenutzte Gebäudeteile das neue Malteser Bildungshaus St. Josef ein. Ein Ort mit besonderer Atmosphäre in schöner Lage – das Wohlfühlen steht hier ganz oben auf der Tagesordnung. Sechs Seminare für Malteser Gruppen sowie zehn für die der Caritas sind pro Jahr geplant.

**i Weitere Infos:** [www.malteser-straubing.de](http://www.malteser-straubing.de)

# Seminarangebote

Das gesamte Seminarprogramm der Malteser Akademie und des Geistlichen Zentrums sowie Detailinformationen zu den hier genannten Seminaren gibt es online – immer zur Hand, immer aktuell und direkt mit Onlineanmeldung.

Für eine  
individuelle  
Beratung einfach  
telefonisch  
Kontakt  
aufnehmen.

## Januar

**14.–16.01.2020 (MAk)**

Train the Trainer: Seminare und Workshops lebendig gestalten – Seminarreihe mit fünf Teilen  
**Ort:** Kardinal Schulte Haus  
in Bergisch Gladbach

**20.–25.01.2020 (GZ-W)**

Kloster auf Zeit „Ora et labora“ – Leben in klösterlichem Rhythmus mit Gebet, Arbeit, geistlichen Impulsen und Gemeinschaft

## Februar

**08.–09.02.2020 (GZ-W)**

Gregorianik-Wochenende – Einübung gregorianischer Gesänge, die in der Abendmesse sonntags zum Klingen kommen

**14.–15.02.2020 (MAk)**

Mit Schirm, Charme und Broschüre – Ehrenamtliche gewinnen am Stand  
**Ort:** Geno Hotel Rösrath

**17.–19.02.2020 (MAk)\***

Zielorientierte Führung mit NLP

## März

**02.–08.03.2020 (GZ-W)**

Schweigeexerzitien mit Pater Boemer

**04.–05.03.2020 (MAk)\***

Mein Standpunkt. Ein Kommunikationseminar speziell für Frauen

**10.–12.03.2020 (MAk)\***

Wertschätzend führen. Basistraining für hauptamtliche Führungskräfte

**13.–15.03.2020 (MAk)\***

Wertschätzend führen. Basistraining für ehrenamtliche Malteser Führungskräfte

**17.03.2020 (MAk)\***

Zeit- und E-Mail-Management mit Outlook

**22.–23.03.2020 (GZ-E)\***

22 Stunden in Ehreshoven: Oase für Verantwortliche in der Malteser Pastoral

**23.–24.03.2020 (MAk)\***

Stressresistenz für Führungskräfte.  
Fels in der Brandung

**25.03.2020 (MAk)\***

Emotionale Intelligenz. In schwierigen Situationen souverän agieren

**31.03.–01.04.2020 (MAk)\***

Führen in Konfliktsituationen.  
Konfliktmanagement für hauptamtliche Führungskräfte

## April

**09.04.–12.04.2020 (GZ-W)**

Osterkurs – Einkehrtage im Licht der Osterbotschaft. Die Liturgie erleben und gestalten, Gebet, Stille, Austausch

## Mai

**09.–16.05.2020 (GZ-E)**

Pilgerreise: Auf den Spuren von Franz und Klara in Assisi  
**Ort:** Assisi, Italien

**26.–28.05.2020 (GZ-E)\***

Auszeit für Retter

# Helfen

## TETRIS-CHALLENGE

### 1.800 Teile, die Leben retten

Mal wieder hat eine Challenge in den sozialen Netzwerken für Furore gesorgt. In der Tetris-Challenge (#tetrishallenge) ging es darum, das Kultspiel mit den Bausteinen in ungewöhnlicher Form nachzustellen. Da konnten auch die Malteser in Gütersloh – wie etwa auch die Kollegen aus Bad Honnef – nicht Nein sagen und zeigten mal, was alles in so einem Rettungswagen zu finden ist: 1.800 Teile, die Leben retten.



Fein säuberlich ausgebreitet: 1.800 Teile, die Leben retten

Foto: Alexander\_Licht

## ERSTE HILFE FÜR KINDER

### Mini-Helden

Mit ihrem Projekt Mini-Helden möchten die Leverkusener Malteser bei Vorschulkindern den Grundstein für soziales Engagement legen. Speziell geschulte Ausbilder vermitteln den Kleinen kindgerecht Themen wie Trösten, Helfen und Hilfe holen. Die altersgerecht angepasste Erste-Hilfe-Ausbildung trägt dazu bei, dass schon im Kindergartenalter soziale Verantwortung erlernt wird und die Kinder für den Umgang mit Personen in Uniform sensibilisiert werden. Das spendenfinanzierte Angebot richtet sich an kirchliche, kommunale und private Kindergärten in Leverkusen.



Grafik: Malteser Leverkusen

Beim Vermitteln, Trösten, Helfen und Hilfe holen hilft der Mini-Helden-Bär.



Foto: Joachim Badura

Das Kölner Dreigestirn und Jörg Topfstedt (rechts), Geschäftsführer der JTO Gebäudemanagement GmbH, übergaben stellvertretend für die Kölschen Fründe den Spendenscheck an die Malteser.



### Echte Fründe

Im Rahmen einer Benefizveranstaltung übergaben die Kölschen Fründe 249.422,22 Euro an die Malteser im Erzbistum Köln. Fast die Hälfte des Betrags stammt aus Karnevalsveranstaltungen der Session 2019 mit dem Kölner Dreigestirn. Die Kölschen Fründe sind ein Zusammenschluss von Unternehmern aus der Region, die sich für sozial benachteiligte Menschen engagieren.

# Zeichen setzen – Würde geben

**WELTTAG DER ARMEN**

*Rund um den 17. November, dem von Papst Franziskus ausgerufenen Welttag der Armen, haben die Malteser an bundesweit 27 Standorten mit zahlreichen Aktionen Zeichen gegen die Armut gesetzt.*

TEXT: Georg Wiest

**D**iejenigen, die in den Fußgängerzonen auf dem Boden sitzen oder um Almosen bittend auf uns zugehen, nicht zu ignorieren oder abzuweisen, sondern ihnen etwas Geld, ein freundliches Wort und ein Lächeln zu schenken: Dazu animierten die Malteser auf den Social-Media-Kanälen unter dem Hashtag #GehHeuteNichtVorbei.

Und dem Aufruf des Heiligen Vaters „Liebt nicht mit Worten, sondern in Taten“ folgend, setzten sie in rund 30 Projekten Zeichen tätiger Hilfe: Um den Menschen, die oft unverschuldet in eine schwierige Lage geraten sind, beizustehen und ihnen Würde zu verleihen.

**Ein Füllhorn an Ideen**

So vielfältig wie die Nöte der Menschen sind – so kreativ wurde ihnen geholfen. Unter dem Motto „Ulm packt’s“ sortierten und verteilten die Ulmer Malteser Lebensmittelpakete gegen die Armut im Alter. In Kassel riefen die Ehrenamtlichen

zum „Fischdosen-Betteln“, also zum Sammeln haltbarer Lebensmittel für Bedürftige, auf. In Münster war der Malteser Wärmebus mit heißen Getränken und einer warmen Mahlzeit für Obdachlose unterwegs. Andernorts wurden warme Socken gestrickt oder selbst gemachte Marmeladen verteilt wie in den Diözesen Paderborn, Freiburg und Augsburg. In der Zentralen Unterbringungseinrichtung in Düren boten die Helferinnen und Helfer gemeinsam mit Mitgliedern des Malteserordens und des Diözesanvorstands den Flüchtlingen, die sich häufig in multiplen Notlagen befinden, einen schönen Tag mit reichhaltigem Programm. In Mainz hatten die Malteser obdachlose Menschen zu einem kostenlosen Konzert mit Frühstück zu Gast.

An vielen Orten von Cham bis Kiel und von Köln bis Berlin luden die Malteser bedürftige Menschen zum Wohlfühlmorgen oder zum Wohlfühltag ein. Allein rund 600 Gäste, die am Rande der Gesellschaft stehen, konnten die Malteser

Fotos: Malteser Freiburg (oben links); Biederbeck/Malteser (oben rechts); Sabine Wigbers (Mitte links); Philipp Richardt (Mitte); Malteser Berlin (Mitte rechts); Malteser Ulm (unten)





Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen zum Welttag der Armen.



der Erzdiözese Hamburg bei zwei Veranstaltungen in Hamburg und Kiel herzlich willkommen heißen – zu Frühstück, Haarschnitt, Dusche, zahn- und allgemeinmedizinischer Beratung, Kleiderkammer und mit ganz vielen offenen Ohren für die Nöte des Alltags.

### Ein Tag zum Wohlfühlen



Ob über ein ausgiebiges Frühstück, eine warme Jacke oder intensive Zuwendung: In ganz Deutschland setzten sich die Malteser am Welttag der Armen mit verschiedensten Projekten für Bedürftige ein.

Große Resonanz fand auch der Wohlfühltag, den die Berliner Malteser gemeinsam mit Mitgliedern der Kirchengemeinden von St. Matthias und St. Norbert in Schöneberg organisiert hatten. Mit dabei unter den vielen ehrenamtlich Helfenden war der 13-jährige Liam, der sich als Schulsanitäter bei den Maltesern engagiert. „Es macht einfach Spaß, Menschen, die arm sind, zu helfen“, sagt er. „Man sieht, dass sie sich freuen – da freut man sich selbst auch.“

So wie für ihn ist der Welttag der Armen für die vielen Ehrenamtlichen, die in einem der Malteser Projekte mitgeholfen haben, ganz einfach: ein Stück gelebte christliche Nächstenliebe. <



**i** Weitere Infos:  
[www.malteser.de/welttag-der-armen-2019](http://www.malteser.de/welttag-der-armen-2019)

# Schulgeld für ein Jahr

**REISSTROHPANEELE**

*In Uganda schaffen die Malteser Jobs durch CO<sub>2</sub>-neutrales Bauen und tun damit noch viel mehr Gutes: die Geschichte von Emmanuel Muluji.*

TEXT: Elena Stein

FOTOS: Nyokabi Kahura

**I**ch möchte Ingenieur werden und eines Tages wieder in mein Land zurückkehren, um dort zu arbeiten“, sagt Emmanuel Muluji. Der 19-Jährige lebt in Rhino Camp im Nordwesten Ugandas. Hier besucht er die Rhino Camp High School, eine der wenigen höheren Schulen in der Region, die sowohl Einheimischen als auch Flüchtlingskindern offen steht. Sein Schulgeld verdient er sich in einem innovativen Projekt, das Malteser International gemeinsam mit dem Sozialunternehmen Impact Building Solutions Foundation (IBSF) ins Leben gerufen hat: beim Bau neuer Gebäude aus dem klimaneutralen Baustoff Reisstrohpaneele.

Emmanuel floh im Jahr 2016 vor den anhaltenden Kampfhandlungen aus seiner Heimat Kajo Keji im Südsudan nach Uganda. Seine Eltern sind nicht mehr am Leben. In Rhino Camp wohnt er bei einer Art Vormund, mit dem er den Südsudan verließ und der sich um ihn kümmert. Emmanuel nennt ihn Onkel. In Kajo Keji besuchte Emmanuel die weiterführende Schule, musste aber nach seiner

Flucht zunächst mit der Schule aussetzen. Seit 2018 geht er nun auf die Rhino Camp High School.

**Mit dem Ferienjob für die Zukunft vorbereitet**

Sein Schulgeld verdient Emmanuel sich, indem er während der Ferien auf den Baustellen der IBSF arbeitet. Gemeinsam mit Malteser International hat das Sozialun-



**Fabrik für Reisstrohpaneele eröffnet**

Im August hat die Impact Building Solutions Foundation (IBSF) in Uganda eine Fabrik zur Herstellung von Reisstrohpaneelen eröffnet. Malteser International unterstützt das Sozialunternehmen, denn die stabilen Reisstrohpaneele dienen als Baumaterial, sind in der Produktion CO<sub>2</sub>-neutral und energiesparend, schaffen Arbeit für die Reisbauern in der Umgebung und Jobs im Baugewerbe für die Geflüchteten aus dem Südsudan. Douglas Graf von Saurma-Jeltsch, Vorstand des Malteser Hilfsdienstes und Präsident von Malteser International Europa, sagte bei der Eröffnung: „Für uns ist diese strategische Partnerschaft mit einem Sozialunternehmen ein neuer Weg, um den Menschen in Uganda zu helfen. Und dieses Projekt reduziert als Alternative zur traditionellen Bauweise mit irregulär gebrannten Torfziegelsteinen nicht nur die Umweltbelastung, sondern sorgt zudem für Arbeitsplätze in der Region.“



Emmanuel im neuen, aus Reisstrohpaneelen gebauten Klassenzimmer. Das Geld für das kommende Schuljahr verdient er auf einer Baustelle von IBSF.



Foto: Malteser International

Sozialunternehmer Eckardt Dauck (rechts) von der IBSF im Gespräch mit Douglas Graf von Saurma-Jeltsch (links) bei der Eröffnung der Produktionsanlage.

Gemeinsam mit Malteser International hat das Sozialunternehmen Impact Building Solutions Foundation (IBSF) ein innovatives Projekt in Uganda gestartet und stellt gepresste Reisstrohpaneele her.

ternehmen IBSF ein innovatives und umweltfreundliches Projekt in Uganda gestartet, das mehr Arbeitsplätze für Einheimische und Flüchtlinge schaffen soll. Die Idee: Reisstroh, ein in Uganda häufig entstehendes Abfallprodukt in der Landwirtschaft, wird in Form gepresster Reisstrohpaneele als Baumaterial weiterverwertet.

Emmanuel ist einer derjenigen, die bereits heute von dem Projekt profitieren: Im Sommer 2018 half er beim Bau des neuen Anbaus seiner Schule. „Ich habe schon genug

*„Ich habe schon genug verdient, um mir Bücher und die Schuluniform zu kaufen.“*

Emmanuel Muluji

verdient, um das Schulgeld für das kommende Schuljahr zu bezahlen und mir Bücher und die Schuluniform zu kaufen“, berichtete er damals. Auch in diesem Sommer arbeitet er wieder auf einer Baustelle von IBSF, um das kommende Schuljahr zu finanzieren. ◀



**Mehr zu Emmanuel und seiner Geschichte:**

[www.bit.ly/Uganda\\_Emmanuel](http://www.bit.ly/Uganda_Emmanuel)

# Wissen

## DEMENZKONGRESS

### Verständnis für Demenz verbessern

Weil die Ursachen der Demenzerkrankung noch nicht geklärt sind, suchen Experten weltweit nach Auslösern für die Krankheit. Gleichzeitig müssen jeden Tag allein in Deutschland rund 1,2 Millionen Menschen versorgt und betreut werden. Auf dem 3. Malteser Demenzkongress am 13. und 14. September in Düsseldorf berieten 200 in- und ausländische Fachleute aus Wissenschaft und Praxis über diese Themen. Eines war dabei klar: „Demenz ist nicht allein über Ärzte und Angehörige zu bewältigen“, sagt Dr. Ursula Sottong, die Organisatorin des Kongresses. „Die alternde Gesellschaft muss sich mehr und mehr auf Menschen mit Demenz einstellen.“



Foto: Klaus Schiebel

Internationaler Demenzkongress der Malteser: Rennommierte Experten referierten und mehr als 200 Teilnehmer diskutierten.

Ob Busfahrer, Verkäuferin, Bankkauffrau oder Nachbar: Alle benötigen ein Verständnis davon, wie wir mit demenziell erkrankten Menschen im Alltag umgehen.“

**i** Weitere Infos: [www.malteser-demenzkompetenz.de](http://www.malteser-demenzkompetenz.de)



Foto: Frank Kaiser

Nils Brandes (links) und Johannes Reschke, Geschäftsführender Vorsitzender von Melitensia e. V., mit der Handschrift aus dem Jahr 1330

## MELITENSIA-SAMMLUNG

### Malteser Geschichte neu präsentiert

Historische Karten und Stiche, alte Münzen und Briefmarken, Porträts der Ordensgroßmeister, ehemalige Einsatz- und Dienstbekleidung – all das ist in der neu gestalteten Sammlung Melitensia zu sehen. „Wir verfügen inzwischen über eigene Räume in der Dienststelle der Malteser Paderborn“, freut sich Nils Brandes, seit Kurzem Geschäftsführer des Fördervereins Melitensia e. V. Mittels zahlreicher seltener Ausstellungsstücke und eines Zeitstrahls können Besucher in die Geschichte des Ordens und seiner Werke eintauchen. Das Lieblingsobjekt von Brandes: „Eine Handschrift aus dem Jahr 1330, unser ältestes Objekt. Sie trägt die Unterschrift des damaligen Großmeisters Fra' Helion de Villeneuve – doch es ist noch nicht gelungen, die Handschrift zu entschlüsseln.“

**i** Weitere Infos: [www.melitensia.de](http://www.melitensia.de)  
Kostenlose Führungen nach Vereinbarung: [info@melitensia.de](mailto:info@melitensia.de)



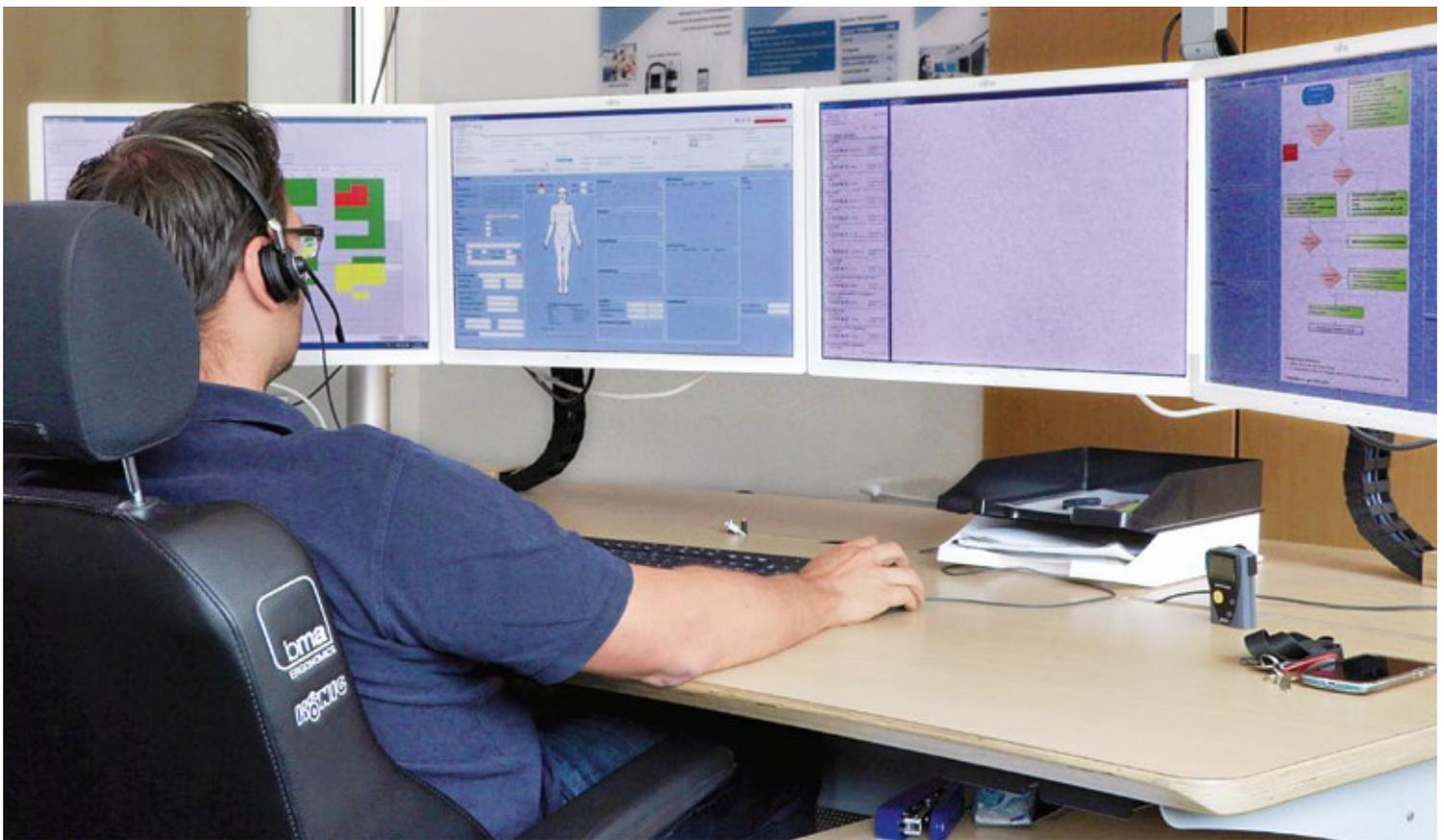
### 76.000 Euro für mehr Sicherheit

Mit der großzügigen Spende der Hannelore Krempe Stiftung ersetzen die Malteser in Frankfurt am Main den alten Rettungswagen des Katastrophenschutzes. Medizintechnisch auf dem neuesten Stand wird er auch für den Bevölkerungsschutz bei Katastrophen in Frankfurt und Umgebung eingesetzt.



Foto: Gerhard Seeger

Renate Förster (Mitte), Vorstandsvorsitzende der Hannelore Krempe Stiftung, überreicht die Schlüssel des neuen Rettungswagens.



In seiner Aachener Telenotarzt-Zentrale ist der Notfallmediziner Frederik Hirsch live beim Rettungsdienstseinsatz dabei.

# Digitale Notfallhilfe

## TELENOTARZT

*Ist ärztliches Handeln auch aus der Ferne möglich? Das Aachener Telenotarzt-System stellt das unter Beweis.*

TEXT: Michaela Boland FOTO: Yves Itzek

**W**enn der Notarzt Dr. Frederik Hirsch Patienten behandelt, berührt er sie nicht selbst. Stattdessen bedient er sich der helfenden Hände seiner Rettungscrew. Schließlich ist der Mediziner häufig kilometerweit entfernt. Denn: Hirsch ist Telenotarzt.

Seit 2014 praktizieren die Malteser im Großraum Aachen das System sehr erfolgreich. Das Prinzip ist

einfach: Ein auf dem Gelände der Hauptfeuerwehr stationierter Notarzt kann bei rettungsdienstlichen Einsätzen mittels modernster Telekommunikationstechnik und mit dem Einverständnis des Patienten live zugeschaltet werden, um die beschriebenen Krankheitssymptome zu bewerten. Währenddessen sitzt er aber nicht im Rettungswagen, sondern vor insgesamt vier Computerbildschirmen.

Fest installierte Kameras im Rettungswagen bieten dem Telenotarzt freie Sicht auf die Patienten. So kann er die Patienten ansprechen und die an die Notfallsanitäter delegierten Maßnahmen genau überwachen.

## Mehr als 10.000 Einsätze

Zu den Vorteilen des Telenotarztes zählt, dass selbst bei Personalmangel die Betreuung durch einen qualifizierten Arzt gewährleistet ist. Wichtige Punkte können während der Behandlung in eine digitale Dokumentationsmaske eingetragen und die Patientendaten an das anvisierte Krankenhaus gesendet werden. Unterstützt werden ärztliche Diagnose- und Behandlungsmaßnahmen durch eine auf Checklisten basierende Software. Trotz der Vorteile: Das Telenotarzt-System soll den mobilen Notarzt nicht ersetzen, sondern die Regelversorgung nur ergänzen. ◀



**Weitere Einblicke  
in die Arbeit  
der Telenotärzte.**

[www.bit.ly/Telenotarzt](http://www.bit.ly/Telenotarzt)

# Selbsthilfe macht stark



## KATASTROPHENSCHUTZ

*Fast überall sind wir auf elektrischen Strom angewiesen. Doch wenn er mal wegbleibt? Welche Vorkehrungen wir dafür treffen können, schildert unsere Gastautorin aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.*

TEXT: Lisa Zehner

FOTO: Lechner/BBK

**S**tromausfall. Auf einen Schlag ist es stockdunkel. Das öffentliche Leben kommt zum Erliegen. Geschäfte, Schulen und öffentliche Einrichtungen bleiben geschlossen, Straßenbahnen fahren nicht mehr. Zu Hause taut der Kühlschrank ab, die Heizung fällt aus.

Wie schnell solche Szenarien Realität werden, zeigte im Februar 2019 der Stromausfall in Berlin-Köpenick. Dort dauerte es aber „nur“ 31 Stunden, bis die Haushalte wieder am Netz waren – nach Orkan Friederike im Januar 2018 harrten in Sachsen einige Haushalte fast vier Tage ohne Strom aus, und beim Schneechaos im Münsterland 2005 waren es für einige bis zu sechs Tage. Wer ein paar Vorbereitungen trifft, kann einer solchen Situation besser begegnen und sich selbst helfen. Und damit Rettungsdienste und die Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes entlasten.

## Was kann ich tun?

Selbsthilfefähigkeit besteht einerseits aus dem Wissen, wie ich mich in Notsituationen richtig verhalte. Erste-Hilfe- und Brandschutzkenntnisse zählen beispielsweise dazu. Auf der anderen Seite gibt es ganz praktische Dinge, die zur Vorbereitung auf verschiedene Notsituationen in Angriff genommen werden können. Ein Vorrat an Lebensmitteln und Getränken beispielsweise. In Zeiten, in



Ungekühlt haltbare Lebensmittel und vor allem Wasser gehören in jeden Notvorrat.

denen mancher Supermarkt rund um die Uhr sieben Tage pro Woche geöffnet hat, ist das längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Dabei hat es durchaus auch im Alltag einen praktischen Nutzen: Überraschender Besuch, eine Erkrankung, bei der man besser im Bett bleibt, Sturm oder Blitzeis – in vielen Situationen ist es von Vorteil, einige Lebensmittel und Getränke im Haus zu haben.

### Wie sollte der Vorrat aussehen?

- Empfehlenswert ist ein Vorrat für zehn Tage, damit kann den meisten denkbaren Krisenszenarien gut begegnet werden.
- Lebensmittel sollten möglichst ungekühlt lagerfähig sein.
- Der Vorrat muss nicht auf einmal besorgt werden, es reicht aus, ihn Schritt für Schritt bei den täglichen Einkäufen zu erweitern.
- Es sollten nur Lebensmittel und Getränke bevorratet werden, die auch dem eigenen Geschmack entsprechen und vertragen werden.
- Vor Ablauf der Haltbarkeit sollten Lebensmittel und Getränke in den alltäglichen Nahrungsverbrauch integriert und wieder aufgefüllt werden. So wird vermieden, dass Lebensmittel ablaufen und entsorgt werden müssen.
- Wasser ist besonders wichtig! Pro Person und Tag sollten zwei Liter kalkuliert werden – darin enthalten sind auch 0,5 Liter, die zur Zubereitung von Lebensmitteln genutzt werden können, wenn aus der Leitung kein Wasser mehr kommt.
- Bei Lebensmitteln werden 2.200 Kilokalorien pro Person und Tag kalkuliert, um den Gesamtenergiebedarf abzudecken.

Eine Checkliste mit den Lebensmittelgruppen, aus denen sich der Vorrat zusammensetzen sollte, kann dem Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen entnommen werden. Dort sind neben weiteren Vorsorgemaßnahmen für einen Stromausfall auch Empfehlungen zu Themen wie Hausapotheke, Dokumentensicherung oder Notfallrucksack zu finden. ◀

#### **i** Den Ratgeber bestellen:

[www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)  
[info@bbk.bund.de](mailto:info@bbk.bund.de)



Fotos: Gemeinschaft junger Malteser

Menschen mit Behinderung aus libanesischen Heimen eine unbeschwertere Zeit zu schenken – das ist das Ziel der Malteser Sommercamps.

#### SOMMERCAMP

## Zehn Tage im Libanon

Jeden Sommer fahren junge deutsche und europäische Malteser in den Libanon, um dort gemeinsam mit libanesischen Jugendlichen Menschen mit Behinderung zu betreuen. Im Juni dieses Jahres haben 25 haupt- und ehrenamtliche Malteser zum ersten Mal ein eigenes Camp gestaltet. Auch 2020 gibt es wieder das Angebot an die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, einen Teil des Malteser Teams zu werden. Die Camps finden im Centre al Fahdi statt, einem behindertengerechten Haus des Malteserordens in den Bergen bei Beirut. Hier werden die Gäste von den Maltesern in einer Eins-zu-eins-Betreuung umsorgt – in diesen Tagen dreht sich alles um sie. Termin der gemeinsamen Reise ist der **15.–24. Mai 2020**. Die detaillierte Ausschreibung wird ab Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

#### **i** Weitere Infos zum Projekt:

[www.libanonprojekt.de](http://www.libanonprojekt.de)

**Für Rückfragen:** [pia.vomkolke@malteser.org](mailto:pia.vomkolke@malteser.org);  
[alisa.riehemann@malteser.org](mailto:alisa.riehemann@malteser.org)

# Kaleidoskop



Fragen Sie  
Doktor Maltus

## Wo haben Weihnachtsmärkte ihren Ursprung?

Weihnachtsmärkte entstanden im späten Mittelalter in Städten wie Dresden, Nürnberg oder Frankfurt am Main als lokale Märkte auf einem Platz bei einer Kirche, um vor oder nach dem obligaten Kirchenbesuch die Kauflust anzureizen. Gab es dort zunächst nur Waren des täglichen Bedarfs, gehörten Zuckerwerk und Spielsachen zum Angebot der Märkte, als es ab dem 19. Jahrhundert Brauch wurde, einander zum Fest zu beschenken.

Was heute auffällt, ist die zunehmende Ablösung der Märkte von ihrem Anlass: der Feier der Geburt Jesu. So schreibt der Volkskundler Gunther Hirschfelder: „Auf dem Bonner Weihnachtsmarkt 2011 war die Kombination aus eindeutig christlichen Symbolen und einem Schriftzug, der auf das Geburtsfest Jesu Christi verweist, nur ein einziges Mal erkennbar: auf einem Mülleimer.“ Vielleicht sollte, wer den Geist der Weihnacht sucht, statt in den Dunst von Bratwurst und Glühwein einzutauchen, doch einfach die nächste Kirchentür öffnen.

**i** Sie haben eine Frage an Doktor Maltus?  
[malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)

Der Christmarkt in Berlin im Jahr 1796, Kupferstich von J.S.L. Halle



Foto: Wikimedia Commons



## MALTESER MEDIAL



**02.09.2019: WDR**

Die Herz-Lungen-Wiederbelebung zeigte **Ana Alamo**, Erste Hilfe-Ausbilderin bei den Kölner Maltesern, in der Sendung „Hier und heute“.



**09.09.2019: RBB**

Zum 30. Jahrestag sprach **Wolfgang Wagner**, damaliger Einsatzleiter, in der „Abendschau“ über die Malteser Nothilfelerager für DDR-Flüchtlinge in Budapest.



**15.10.2019: RTL WEST**

Über das Treffen von **Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio de Sanguinetto** mit NRW-Ministerpräsident Armin Laschet berichtete RTL WEST.

# Malteser schießt den Vogel ab

Der neunte Schuss hat gese-  
sen. Der Stadtbeauftragte der  
Neusser Malteser, Kurt Koene-  
mann, hat am 28. August den  
Vogel abgeschossen und sich  
somit als neuer Schützenkö-  
nig in Neuss qualifiziert. An  
der Vogelstange setzte sich der  
ehemalige Polizeibeamte gegen  
drei Konkurrenten durch. Seit  
November letzten Jahres ist der  
62-Jährige Stadtbeauftragter für  
die Malteser in Neuss. Sein ers-  
ter Dank ging an die Hilfsorga-  
nisationen und die Polizei. Dann  
verurteilte er vor großem Publi-  
kum Gewalt gegen Polizei- und  
Rettungskräfte. „Mir ist völlig  
unverständlich, wenn die, die  
anderen helfen, angegriffen und  
beschimpft werden.“ Die Malte-  
ser gratulieren und wünschen  
alles Gute für die Amtszeit als  
Schützenkönig.



Der Neusser Stadtbeauftragte Kurt Koene mann (Mitte) hat den Vogel abgeschossen.

Foto: Malteser Neuss

## IMPRESSUM

Für Adress- oder Namens-  
änderungen, zum Abbestellen  
von Mehrfachexemplaren oder für  
weitere Fragen zur Mitgliedschaft  
erreichen Sie die **Mitglieder- und  
Spenderbetreuung** per Telefon:  
**0800 5 470 470** (gebührenfrei) oder  
E-Mail: **mitgliederbetreuung@  
malteser.org**

**Herausgeber** Malteser  
Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat,  
Postanschrift: 51101 Köln,  
Hausanschrift: Erna-Scheffler-  
Straße 2, 51103 Köln, Telefon:  
0221 9822 2205 (Redaktion), E-Mail:  
malteser.magazin@malteser.org

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch

**Redaktion**  
Christiane Hackethal, Carsten  
Düpjohann, Philipp Richardt,  
Annerose Sandner, Klaus Walraf,  
Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller  
(Leitung)

**Gestaltung und Produktion**  
muehlhausmoers corporate  
communications gmbh,  
Spichernstraße 6, 50672 Köln;  
Katrin Kemmerling (Artdirektion),  
Michael Konrad (Produktion),  
Rebecca Lorenz (Projektleitung),  
Angela Nguyen (Redaktion),  
Julia Pagel (Grafik), Jan Steinhauer  
(Bildredaktion), Elke Weidenstraß  
(Lektorat), Kseniia Zaichenko  
(Account Management)

**Anzeigenberatung und  
-verkauf**  
Nielsen und RegioSales  
Solutions GbR, Telefon:  
0211 5585 60, E-Mail:  
info@regiosales-solutions.de

**Lithografie**  
purpur GmbH, Köln

**Druck**  
Mayr Miesbach GmbH

**Bildnachweise**  
Sofern nicht anders angegeben,  
liegen die Bildrechte beim  
Malteser Hilfsdienst e.V.

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 1436-641 X

## Was stimmt?

Bei der Tetris-Challenge geht es darum, ...

- ... einen Ausrüstungsgegenstand im Einsatzfahrzeug zu verstecken und dann wiederzufinden.
- ... in ein leer geräumtes Einsatzfahrzeug alle Ausrüstungsgegenstände möglichst schnell wieder einzuräumen.
- ... alle Ausrüstungsgegenstände aus dem Einsatzfahrzeug zu räumen und in spezieller Weise zu ordnen.

Die Antwort bitte per E-Mail an [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)  
oder per Postkarte senden an: **Malteser Magazin, Preisrätsel, 51101 Köln**

## Rätsel

Gewinnen  
Sie eine LED-  
Taschenlampe  
mit 180 Metern  
Leuchtweite.



Foto: H+DG

Einsendeschluss ist der **3. Januar 2020**.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Unter den Mitgliedern mit der richtigen  
Einsendung verlosen wir **drei Malteser  
LED-Taschenlampen mit 240 Lumen  
und einer Leuchtweite von bis zu  
180 Metern**. Den Gewinnerinnen  
und Gewinnern gehen ihre Preise um-  
gehend zu. Herzlichen Glückwunsch!

# Sinnvoll vererben

Wer sein Erbe regelt, möchte alles richtig machen. In fünf Schritten zur Testamentsgestaltung.

TEXT: Dagmar Lumpp    PORTRÄT: Petra Warras

## 1. Gut informieren

Vererben und vermachen sind rechtlich gesehen zweierlei. Als Daumenregel gilt: Als rechtlicher Nachfolger des Erblassers übernimmt der Erbe das gesamte Vermögen – auch Schulden. Vermachen heißt, dass man einer Person oder Organisation per Testament eine bestimmte Sache überlässt.

## 2. Vermögensübersicht erstellen

Zum Überblick über die eigenen Vermögenswerte gehören einerseits Einnahmen wie etwa Ersparnisse, Immobilien und Lebensversicherungen, andererseits Verbindlichkeiten wie etwa Darlehen, Pflegeheimkosten, Arztrechnungen.

## 3. Verteilung des Erbes festlegen

Wichtig sind Antworten auf die Fragen: Wer soll mein Erbe oder meine Erben sein? Wer soll ein Vermächtnis erhalten? Wofür soll es eingesetzt werden?

## 4. Freibeträge bei Erbschaftsteuer nutzen

Freibeträge bei der Erbschaftsteuer richten sich nach dem Verwandtschaftsgrad, bei Ehegatten zudem nach dem Güterstand der Ehe. Nähere Informationen zu Steuerklassen, Freibeträgen und der Höhe der Erbschaftsteuer sind im kostenlosen Nachlassratgeber der Malteser zu finden. Schenkungen zu Lebzeiten ermöglichen die Nutzung der Freibeträge alle zehn Jahre. Die Steuerklassen und Steuersätze von Erbschaft- und Schen-



Dagmar Lumpp,  
Referentin  
Großspenden  
und Nachlässe  
beim Malteser  
Hilfsdienst e. V.

MALTESER  
TIPP



Anmeldung  
zur Infover-  
anstaltung:

[www.malteser.de/spenden-helfen/vererben](http://www.malteser.de/spenden-helfen/vererben)

kungsteuer sind identisch. Der Malteser Hilfsdienst e. V. muss übrigens für erhaltene Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse keine Schenkung- und Erbschaftsteuer leisten. Erbt der Malteser Hilfsdienst per Testament eine Immobilie, fällt auch dafür keine Erbschaftsteuer an.

## 5. Entscheiden, ob notarielles oder handschriftliches Testament

Jeder Testierfähige kann handschriftlich seinen letzten Willen verfassen. Das bedeutet, es muss in Gänze handge- und unterschrieben sein. Bitte mit Ort und Datum versehen. Auch wenn ein notarielles Testament Gebühren kostet, ist es mehrfach von Vorteil. So vermeidet es Formfehler, weil der Notar zu rechtlichen Fragen Auskunft geben kann und die Testierfähigkeit des Erblassers im Testament bestätigt. Ist das Testament notariell erstellt, ersetzt es im Erbfall oft den Erbschein. Hinzu kommt, dass der Notar den Eintrag im Zentralen Testamentsregister veranlasst und sich in der Regel auch um die Hinterlegung des Testaments kümmert, sodass es im Erbfall eröffnet wird. Wer keinen Notar bemühen möchte, kann sich aber auch Rat bei einem Fachanwalt für Erbrecht holen. <

### i Nachlassratgeber bestellbar bei:

Dagmar Lumpp, Telefon: 0221 9822 2307  
[dagmar.lumpp@malteser.org](mailto:dagmar.lumpp@malteser.org)



Grafik: Malteser



# Keine Lust zu Schleppen? Den Job übernehmen wir für dich!

 Online bestellen & liefern lassen

## Das sind deine Lieferservice-Vorteile:

- ✓ Garantierte Frische durch gekühlten Transport
- ✓ Bequeme Lieferung in jedes Stockwerk
- ✓ Lieferung zum Wunschtermin von 7 bis 22 Uhr
- ✓ Keine Liefergebühr bei Erstbestellung

Jetzt auf [rewe.de/liefnernlassen](https://www.rewe.de/liefnernlassen) bestellen & sparen!

### REWE Kundenservice

Tel: 0221 1773-9777

Mo. bis Sa. von 8 bis 23 Uhr (außer an Feiertagen)

E-Mail an REWE  
[lieferservice@rewe.de](mailto:lieferservice@rewe.de)



# WEIL WIR DIE WELT LIEBEN

Die Zukunft der Logistik muss nachhaltig sein. Unser Ziel lautet: null Emissionen bis 2050. Diesen Weg gehen wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern.

[dhl.com/gogreen](https://dhl.com/gogreen)

MISSION 2050  
**NULL EMISSIONEN**  
**GOGREEN**

